Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: - (1982)

Heft: 15

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHAROTL

DIE ZEITUNG DES FAHRENDEN VOLKES

Nummer 15/1982 Preis Fr. 4.–

****

IMPRESSUM: Offizielles Genossenschaftsorgan der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE
Parteipolitisch und konfessionell neutral
Postfach 221, CH-4552 DERENDINGEN SO
Adresse: 065-42 41 45
Telefon: Bern 30-153 13
Postcheck: **Postfach 1, 6611 MOSOGNO TI**
Redaktion: 093-85 12 78
Telefon:

EDITORIAL

Liebe Leser!

Die RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE wächst und wächst ... Alle, die daran beteiligt waren und insbesondere die Geschäftsleitung standen noch lang unter dem Eindruck der

Fecker Chilbi

Neben den erfreulichen Erlebnissen, den neuen Bekanntschaften und den Wiedersehen mit Familienangehörigen – auch in Gersau hat eine Mutter ihr vermisstes Kind gefunden – hatte der in den Medien und der Presse gebührend beschriebene Anlass eben zur Folge, dass unsere Genossenschaft neue Mitglieder und SCHAROTL-Abonnenten gewinnen konnte. Wir werden also immer stärker! Diese Stärke ermöglicht es uns, mit mehr Selbstvertrauen unsere Anliegen zu postulieren.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Mai 1982 wurden die Statuten der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE gemäss den Vorschlägen der Verwaltung erweitert und einstimmig angenommen! Sehr bemerkenswert war der

Mut von Rechtsanwalt Dr. Werner Stauffacher, der versucht, als neuer Zentralsekretär der Stiftung PRO JUVENTUTE ein neues Gesicht zu geben und als Gast an der GV weilte! Dr. Stauffacher würdigte in einem kleinen Statement die Arbeit der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE und entschuldigte sich in aller Form für das von der Abteilung "Kinder der Landstrasse" begangene Unrecht am Fahrenden Volk!

Auch in dieser Hinsicht ist in Gersau ein Meilenstein gesetzt worden für ein neues Verständnis und die Toleranz zwischen Fahrenden und Sesshaften.
Wie die Presse berichtet, und wie wir einzelne Ausschnitte in diesem SCHAROTL wiedergeben, haben sich die beiden Gersauer Kantonsräte des Kantons Schwyz Richard Camenzind und Andreas Camenzind dafür ausgesprochen, die Initiative für einen Standplatz im Kanton Schwyz zu ergreifen!

Bild: Der Asconeser Künstler Werner Zingg war von Asita von der Gruppe SCHAROTL so begeistert, dass er heimging und ein Bild von ihr malte!

Bleibt uns nur noch, dem Organisationskomitee der Gersauer Feckerchilbi, nämlich Hanni Lüönd, Paul Berger und den drei Camenzind Oskar, Rainer und Werner zu danken, ebenso dem Patronatskomitee dem Bezirksrat und der Bevölkerung dieser kleinen, so liebenswerten altfryen Republik Gersau!

In nebenstehendem Pressecomunique haben wir das auch der Presse mitgeteilt, verbunden mit der Hoffnung, uns nächstes Jahr wieder zu treffen!

Die grossen Erfolge hingegen sind nicht dazu angetan, unsere Arbeit kleiner werden zu lassen, im Gegenteil. Wie hinten in den Statuten nachzulesen ist, müssen wir jetzt dahinter, unsere Postulate zu verwirklichen und da hoffen wir natürlich auf die Unterstützung des Bundes und seiner Institutionen, vorab natürlich die eidgenössischen Studienkommission 'Fahrendes Volk in der Schweiz'.

Während unser schöner Rotl vom 14. – 16. August an der Zolliker Chilbi aufgestellt wird, treffen wir uns auch wieder zwischen dem 13. und dem 22. August an der Badener Fahrt, wo sich einige unserer Verwaltungsräte engagiert haben. Und schliesslich steht einmal in Zürich ein Anlass auf dem Programm: Nämlich vom9. bis 14. November in der Roten Fabrik in Wollishofen.

Wir freuen uns, Genossenschafter und Abonnenten wieder zu treffen am einen oder anderen Anlass, vielleicht auch in Stäfa oder Spruga und wünschen einen schönen Sommer!

Die Herausgeber

»HÖFNER VOLKSBLATT«

EIDGENOSSENSCHAFT

Dank für stufenweise Anerkennung des Fahrenden Volkes auf internationaler und schweizerischer Ebene

(Eing.) Nach 150 Jahren hat der Ort Gersau am Vierwaldstättersee dem Fahrenden Volke der Schweiz wieder, wie in alten Zeiten, die Feckerchilbi ermöglicht, also ein Markt und eine freie Zusammenkunft der einheimischen Nomaden. Ueber 10 000 Schweizer besuchten den gelungenen Anlass und sprachen mehrheitlich ihre ungeteilte Sympathie für diese kulturelle Minderheit aus.
Die Schweizer Jenischen oder Zigeuner stellen über die Erfolge der letzten Jahre fest:

— Mehrere eidg. Kantone haben das Fahrende Volk der Schweiz als wichtige kulturelle Minderheit anerkannt. (Bern, Genf, Aargau . . .).
— Die Eidgenossenschaft hat eine Expertenkommission eingesetzt, die die noch bestehenden Ungerechtigkeiten gegenüber den Rechten unserer Volksgruppe untersucht.
— Die UNO und der Europarat anerkannten offiziell das Lebensrecht der Zigeuner (Roma), und der mit ihnen verbundenen Gruppen in allen Ländern. Wir freuen uns, dass bei dieser Gelegenheit die Aktivität der schweiz. **Radgenossenschaft der Landstrasse** eine rühmende Erwähnung erfuhr.
— Die Weltgesundheitsorganisation WHO erklärte 1980 die traditionelle Heilkunst der Nomaden heute teilweise unter dem Namen Schamanismus zusammengefasst, als gleichberechtigt gegenüber den westlichen Methoden. Auch hier wurden die traditionellen Wissenschaften der Zigeuner von den Wissenschaftern hervorgehoben.

Die **Radgenossenschaft der Landstrasse** dankt allen Kreisen, die zu diesem Erfolg beitrugen und für jede Unterstützung (Postfach 221, CH-4552 Derendingen SO, Postcheck Bern 30-15313).